



Postulat betreffend kantonalem Projekt «Grüne Siedlung – günstig und mit externer Expertise einen entscheidenden Schritt für mehr Stadtgrün» von Benjamin Holinger und Natalie Oberholzer der Grünen Fraktion, Vreni Wunderlin der CVP/EVP/GLP-Fraktion, Dominic Odermatt der FDP-Fraktion, Beat Gränicher der SVP-Fraktion und Patrick Mägli der SP-Fraktion – Bericht Stadtrat

Kurzinformation	<p>Die Grün- und Freiflächen im Siedlungsgebiet von Liestal gewinnen an Bedeutung, wenn durch zusätzlich geschaffenen Wohnraum eine Verdichtung stattfindet.</p> <p>Bund und Kanton haben erkannt, dass solche Flächen ökologisch aufgewertet werden können. Die beiden Akteure unterstützen finanziell solche Umbau- und Aufwertungsprojekte in den Gemeinden.</p> <p>Die Gemeinden müssen dazu von einem anerkannten, unabhängigen Spezialisten ein Inventar erstellen lassen, bei welchem der Zustand der Biodiversität abgebildet wird. Für diese Arbeiten und auch Umsetzungsarbeiten bis zu einem Gesamtwert von TCHF 100 können bis 40% Kostenbeteiligungen erwartet werden.</p> <p>Im Kanton hat die Gemeinde Binningen ein solches Projekt gestartet und ist mit Unterstützung von Bund und Kanton an der Umsetzung.</p> <p>Die Stadt Liestal bewirtschaftet knapp 100 kleinere und grössere Grünflächen. Die verfügbaren personellen und finanziellen Ressourcen reichen knapp für eine minimale Bewirtschaftung. Für eine zusätzliche und spezifische Aufwertung sind erwähnte Unterstützungen hilfreich.</p> <p>Die Stadt Liestal ist gerne bereit, gemeinsam mit Bund und Kanton ein solches Projekt zu starten.</p>				
Anträge	<ol style="list-style-type: none">1. Der Einwohnerrat nimmt den Bericht des Stadtrates zur Kenntnis.2. Der Einwohnerrat schreibt das Postulat Nr. 2021-44 als erfüllt ab.				
	<p>Liestal, 07. Dezember 2021</p> <p style="text-align: center;">Für den Stadtrat Liestal</p> <table data-bbox="804 1895 1398 1984"><tr><td>Der Stadtpräsident</td><td>Der Stadtverwalter</td></tr><tr><td>Daniel Spinnler</td><td>Marcel Meichtry</td></tr></table>	Der Stadtpräsident	Der Stadtverwalter	Daniel Spinnler	Marcel Meichtry
Der Stadtpräsident	Der Stadtverwalter				
Daniel Spinnler	Marcel Meichtry				

DETAILINFORMATIONEN

1. Ausgangslage / Rechtsgrundlage

Liestal verfügt über viele Grün- und Freiflächen ausserhalb des Siedlungsgebietes. So ist die Hauptstadt der Landschaft im Grünen eingebettet. Liestal wächst, aber dank der aktuellen Raumplanung bleibt der angrenzende Grüngürtel trotzdem erhalten. Das Wachstum ist nach innen gerichtet mit der Folge, dass im Wohngebiet mehr Flächen versiegelt werden. Diese fortschreitende Verdichtung stellt eine Bedrohung für die Lebensräume der Pflanzen, Tiere aber auch für erholungssuchende Menschen dar.

Die Stadt Liestal hat die fast 100 Grünflächen im Siedlungsgebiet im Jahr 2015 inventarisiert. Ziel war es, mit Projekten die Biodiversität dieser Grünflächen weiter zu verbessern, was aber an den knappen personellen und finanziellen Ressourcen scheiterte. Die Ressourcenüberprüfung hat ergeben, dass für die Pflege der bestehenden Grünanlagen im Vergleich mit den Kennzahlen eines unabhängigen Grünraumplaners zu wenig Leute eingestellt sind. Vorgeschlagene Umbauarbeiten auf den Grünflächen auch bei Schulanlagen wurden aus Kostengründen sistiert.

Einwohnerräte aller Parteien haben nun das Thema der Biodiversität aufgegriffen und folgendes Postulat eingereicht:

Kantonales Projekt „Grüne Siedlung“ - günstig und mit externer Expertise einen entscheidenden Schritt für mehr Stadtgrün.

Die Biodiversität sinkt welt- und schweizweit deutlich. Es ist mittlerweile gut erforscht und breit anerkannt, dass die Erhaltung der Biodiversität für die Gesellschaft langfristig von hoher Bedeutung ist. Unter anderem werden positive Auswirkungen von vielfältigen Grünflächen auf die psychische und physische Gesundheit beobachtet. Gerade der Siedlungsraum erhält laufend mehr Gewicht. Die strukturreichen Siedlungsgebiete haben ein riesiges ökologisches Potential und weisen eine sehr grosse Fläche auf. Die Entwicklung geht allerdings in die falsche Richtung. So nehmen die wilden Tier- und Pflanzenarten im Siedlungsraum laufend ab, die Barrierewirkung der Siedlung hemmt die natürlichen Wanderbewegungen von Tieren.

Der Bedarf ist also gross, die Siedlungen für einheimische Tier- und Pflanzenarten attraktiver zu gestalten. Der Nutzen für die Bevölkerung ist ebenfalls gross, was auch der Stadtrat im EP 21-25 in seinem Leitsatz verdeutlicht 'Lebensqualität in der Hauptstadt'.

Der Kanton Basel-Landschaft hat ein Instrument entwickelt um Gemeinden bei der ökologischen Aufwertung der Grünflächen zu unterstützen. Durch das Projekt „Grüne Siedlung“ kann der Kanton bis zu 40% der Kosten übernehmen, welche durch die Inventarisierung und Aufwertung der gemeindeeigenen Grünflächen entstehen. Eigenleistungen können dabei angerechnet werden.

Gemäss Angaben der Betriebe, werden Grünflächen ökologisch überdacht und umgestaltet, wenn andere Arbeiten an der Fläche anstehen. Zudem bestehen mit der früheren Grünflächenanalyse bereits wertvolle Grundlagen. Es ist durchaus denkbar, dass bei geschickter Verteilung der Arbeiten und Verhandlungen mit dem Kanton der Mehraufwand für die Stadt stark reduziert werden kann. Zudem kann naturnaher Unterhalt auch kostensparend sein. Die Gelegenheit ist sehr gut. Die Stadt möchte das Thema Nachhaltigkeit forcieren und die Einwohner sensibilisieren. Auf diese Art und Weise kann die Stadt, insbesondere als Kantonshauptstadt, eine starke Vorbildrolle einnehmen und die Kosten dafür teilweise auslagern.

Mit diesem Postulat kann mit externer fachlicher und finanzieller Unterstützung das strategische Ziel der Stadt 'Die Durchgrünung Liestals bleibt trotz Verdichtung erhalten' (Strategisches Handlungsfeld Nr. 1, nachhaltige Verdichtung des EP 21-25) koordiniert umgesetzt werden. Wir bitten den Stadtrat:

- *die Teilnahme an dem Projekt <Grüne Siedlung> (Finanzierungsantrag an den Ebenrain) zu prüfen und dem Einwohnerrat zu berichten.*
- *bei einer allfälligen Umsetzung, das Inventar der kommunalen Grünflächen, das Aufwertungskonzept sowie die konkrete Umsetzung im EP abzubilden*
- *den Schritten Inventar, Aufwertung und Umsetzung Kooperationen mit Kanton und Bürgergemeinde zu prüfen*

2. Lösungsvorschlag / Projektbeschreibung

Die Fachleute der Grünflächen sind ausgebildet, um die Flächen auch nach Biodiversitätsgrundsätzen zu bewirtschaften. Allerdings sind die personellen Ressourcen auf eine zweckdienliche, einfache Pflege ausgerichtet. Grössere Umgestaltungsprojekte nehmen Vorbereitungs- und Umsetzungsarbeit in Anspruch. Angesichts der Aufgabenüberprüfung 2022 wurde auf diverse Projekte, für deren Umsetzung eine externe Unterstützung zusätzliche Sachkosten verursachen würde, ausgestellt. Der Prozess der Umgestaltung aller stadteigenen Grünflächen nach neuen Erkenntnissen geht deshalb stetig, aber nur langsam vorwärts.

Der Stellvertretende Abteilungsleiter der Grünflächen Stadt Liestal hat 2021 an einem entsprechenden Kurs 'Naturnahe Grünflächenpflege im Siedlungsraum' teilgenommen. In der Abteilung werden Erkenntnisse daraus umgesetzt. Dabei geht es primär um den laufenden Unterhalt.

Durch Subventionen sind jedoch Projekte realisierbar, welche den sonstigen engen, finanziellen Rahmen sprengen würden. Dies geschieht aktuell auf dem Friedhof mit der Schaffung eines Aufenthaltsortes durch eine Subvention der Prader-Fehr-Stiftung einerseits und einer Priorisierung des Vorhabens durch den Bereichs Grünflächen mit internen Ressourcen andererseits. Bereits heute findet so auf der Grundlage des Grünflächeninventars eine Priorisierung von Veränderungsvorhaben statt. Deren Umsetzung zieht sich durch den finanziell bedingten Verzicht auf eine externe Projektplanung und -realisierung in die Länge. Mit der beantragten Projekteinreichung für eine ökologische Aufwertung der Grünflächen kann eine spezifische Bewertung und Priorisierung zugunsten der Biodiversität im Siedlungsraum stattfinden. Im Rahmen der Analyse werden prioritäre Aufwertungsflächen angezeigt werden. Gerade bei der Umgebung der Schulanlagen wird einiges an Aufwertungspotential vermutet.

3. Massnahmen / Termine

Der Stadtrat ist an einer Erhaltung und Aufwertung der Grünflächen auf dem Stadtgebiet interessiert. Er begrüsst das Vorhaben des Bundes und Kantons, die Gemeinde zu unterstützen. Um mit dem Projekt zu starten, ist gemäss kantonalem Leitfaden zuerst eine Eingabe beim Kanton für einen Finanzierungsantrag für die 'Grüne Siedlung' zu stellen. Ist dieser bewilligt, folgt eine Analyse der Grünflächen durch ein externes Fachbüro. Diese Arbeiten sind bereits offeriert und im Budget 2022 finanziell gesichert. Aus der Analyse folgen Aufwertungspotentiale mit Empfehlungen für eine Priorisierung. Die Umsetzung muss bis Mitte 2024 abgeschlossen sein.

4. Finanzierung

Das Projekt wird voraussichtlich Kosten von TCHF 100 erfordern. Diese Kosten teilen sich in Planungskosten von TCHF 20 und Realisierungskosten von TCHF 80 auf. Die Planungskosten sind im laufenden Budget 2022 abgebildet. Die Realisierungskosten werden im Investitionsbudget 2023 und 2024 aufgenommen.

Gemäss den kantonalen Angaben kann mit Fördergeldern bis TCHF 40 gerechnet werden.

5. Beilagen / Anhänge

Beschreibung des kantonalen Projekts «Grünflächen in den Gemeinden» vom 05.10.2021

Grünflächen in den Gemeinden



Der Kanton Basel-Landschaft möchte die ökologische Aufwertung von Grünflächen in den Gemeinden anschieben und unterstützen. Mit Bundesgeldern finanzieren wir entsprechende Bestrebungen zu maximal 40%. Zusätzlich bieten wir Unterstützung in der Methodik und Kommunikation.

Rahmenbedingungen:

- Als erstes werden die Grünflächen in den Gemeinden analysiert und Aufwertungspotential, -Massnahmen und -Prioritäten festgehalten.
- Auf die Analyse folgt die Umsetzung.
- Die Gemeinde wird fachlich von ausgewiesenen Experten begleitet. Die fachliche Begleitung muss Erfahrung im Bereich Ökologie, Naturschutz, Botanik oder ähnlichem nachweisen.
- Pflegekonzept: Die aufgewerteten Grünflächen werden langfristig so gepflegt, dass der ökologische Wert erhalten wird. Für jede aufgewertete Fläche wird deshalb ein Pflegeplan erstellt. Eine Aus- und Weiterbildung des verantwortlichen Personals ist erwünscht.
- Das Projekt ist zeitlich bis Mitte 2024 begrenzt. Es können nur Massnahmen finanziert werden, welche bis dann umgesetzt sind. Ob und wie danach das Projekt fortgeführt wird, ist offen.

Ablauf des Projekts:

- Erstgespräche zwischen Gemeinde und Kanton
- Eingabe beim Ebenrain mit Finanzierungsantrag
- Vereinbarung zwischen Gemeinde und Kanton

- Teilprojekt 1: Inventar der kommunalen Grünflächen, Aufwertungskonzept
- Teilprojekt 2: Umsetzung

Hier finden Sie alle Informationen zum Download:

- Projektbeschrieb
- Anhang 1: Gesuchsformular für Gemeinden
- Anhang 2: Beispiel Übersichtsplan
- Anhang 3: Vorlage Objektblatt
- Anhang 4: Vorlage Objektliste
- Anhang 5: Vorlage Leistungsvereinbarung
- Anhang 6: Argumente für Natur im Siedlungsraum